

St. Peter's Bote
Der St. Peter's Bote wird von den Benediktiner-Mönchen der St. Peter's Abtei zu Münster, Saskatchewan, Kanada, herausgegeben. Er kostet bei Vorauszahlung: In Kanada \$2.00 pro Jahr, \$1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. Nach den Be. Staaten und dem Ausland \$2.50 pro Jahr. Einzelnummern 10c.
Korrespondenzen, Anzeigen, oder Veränderung bestehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Große Anzeigen werden, wenn verlangt, frei verhandelt.
Bei Veränderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schide man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.
Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:
ST. PETERS BOTE, MÜNSTER, SASK., CANADA.

1920 Kirchenkalender 1921		
November	Dezember	Januar
1. M. Allerheiligen	1. M. Edmund Campion	1. M. Neujahr.
2. M. Allerseelen	2. M. Bibiana, J. M.	2. M. Jesu Namen
3. M. Malachias	3. M. Franz Xaver	3. M. Genoveva, J. u. M.
4. M. Karl Borromäus	4. M. Peter Chrysologus	4. M. Rigobertus, B.
5. M. Reliquienfest	5. M. Sabas, Abt.	5. M. Telesphorus, B. u. M.
6. M. Leonhard, Emt.	6. M. Ailfons, B.	6. M. St. Drei Könige
7. M. Engelbert, B.	7. M. Ambrosius, B. Kirchl.	7. M. Lucian, Pr.
8. M. Dionis	8. M. Unbefleckte Empfäng.	8. M. Severin, Abt.
9. M. Theod. Tico	9. M. Kestavia, J. M.	9. M. Julian u. Basilissa
10. M. Andrea, Avellin	10. M. Eulalia, J. M.	10. M. Agathon, Pr.
11. M. Martin, B.	11. M. Damaskus, P.	11. M. Hyacinth, P. u. M.
12. M. Martin, P. M.	12. M. Maria v. Guadalupe	12. M. Aedius, M.
13. M. Dionis	13. M. Euzia, J. M.	13. M. Gottfried, Abt.
14. M. Josephat, B. M.	14. M. Kistafus u. Eutropia	14. M. Hilarius, B., Kirchl.
15. M. Gertrud, J.	15. M. Nina Quat.	15. M. Paulus, Einsiedler
16. M. Othmar, Abt.	16. M. Eusebius, B. M.	16. M. Marcellus, P. M.
17. M. Gregor Chamaturus	17. M. Kajanus, B. Quat.	17. M. Antonius, Abt.
18. M. Maximus, B.	18. M. Damibald Quat. J.	18. M. Petri Stuhl, zu Rom
19. M. Elisabeth v. Thüringen	19. M. Odinus, Abt.	19. M. Kanut, Kg. u. M.
20. M. Felix u. Valois	20. M. Dominus, Abt.	20. M. Fabian u. Sebastian, M.
21. M. Maria Opaterna	21. M. Thomas, Apostel	21. M. Agnes, J. M.
22. M. Lucia, J. M.	22. M. Beno, Solbat	22. M. Vinc. u. Anastasius, M.
23. M. Clemens I., P. M.	23. M. Victoria, J. M.	23. M. Maria Vermahlung
24. M. Johannes v. Kreuz	24. M. Terina Vigil	24. M. Timotheus, B. M.
25. M. Katharina	25. M. Weihnachten	25. M. Pauli Befreiung
26. M. Sylvester, Abt.	26. M. Stephanus	26. M. Polykarp, B. M.
27. M. Barlaam	27. M. Johannes, Apostel	27. M. Joh. Chrysost., Kirchl.
28. M. Rufus, M.	28. M. Unschuldige Kinder	28. M. Johannes, B.
29. M. Salernus, M.	29. M. Thom. v. Canterbury	29. M. Franz u. Sales, Kirchl.
30. M. Andreas, Apostel	30. M. David, Prophet	30. M. Hyacintha, J.
	31. M. Sylvester I., P.	31. M. Petrus Nolatus

Allen seinen lieben Lesern, Freunden und Gönnern, wünscht der St. Peters Bote von ganzem Herzen Ein Glückseliges Neues Jahr!

Kirchliches.
Quebec. Das am St. Lorenzstrom etwa 70 Meilen von Quebec gelegene, in historischer Hinsicht bemerkenswerte Kolleg St. Anne de la Beccatiere ist am 14. Dez. ein Raub der Flammen geworden. Der Skalen belauft sich auf eine halbe Million Dollars.
Conception, Mo. Die ehrw. Mutter M. Johannes Evangelist Schröder, welche seit 37 Jahren dem Kloster der Benediktinerinnen von der ewigen Anbetung im benachbarten Clyde vorstand und es zuwege brachte, daß das Kloster heute die herrlichste Kapelle in Wisconsin bezieht, hat Altersgebrechen halber resigniert. Als ihre Nachfolgerin wurde die ehrw. Mutter M. Dolorosa zur Oberin gewählt. Die zurückgetretene Oberin war die Nachfolgerin der Gründerin des Klosters, der in Gott ruhenden Mutter M. Anselma. Als sie 1883 ihr Amt antrat, war nur ein kleines, primitives Klostergebäude vorhanden; jetzt macht das Kloster fast ein ganzes Dorf aus, ohne zu sprechen von dem großen Mädchenasylhaus hier in Conception und von dem großen Penitential St. Mary's of the Pines zu Chewetah, Wash., (Diözese Spokane) die beide von Mutter M. Johannes gegründet wurden und von der Kirche als geleitet werden. Die Anzahl der Schwestern ist auf über 150 angewachsen. In jeder Stunde des Tages wie der Nacht klingen einige dieser frommen Schwestern vor dem ausgelegten Altarsakramente und erheben Gaben vom Himmel. Die Kommunität gibt auch die fromme Zeitschrift: „Tabernakel und Fegfeuer“ heraus.
Chicago. Der am vorletzten Sonntag in den Kirchen der Erzdiözese gesammelte Peters-Pennig ergab eine Summe von \$120,000. Letztes Jahr steuerten die Katholiken Chicago's \$98,000 zur Papstgabe und schufen damit einen Rekord, der aber dieses Jahr noch um \$22,000 überboten wurde. Wahrscheinlich.

ein edler Zug der Katholiken der Erzdiözese.
Deutschland. Die Bischöfe Bayerns haben einen Aufruf an ihre Diözesanen erlassen um Beiträge zu einer Kirchenammlung für den Bau eines eigenen Kunsthause in München.
Schweiz. In Chur starb am 19. November im Alter von 79 Jahren Dompropst Willi. Der Verstorbenen war seinerzeit vom Domkapitel zum Bischof gewählt worden, nahm die Wahl jedoch nicht an.
Belgien. Der päpstliche Nuntius in Brüssel, Nicotra, Erzbischof von Geraklea, ist zum apostolischen Administrator der Dekanate Eupen, Malmedy und St. Vith ernannt worden, die auf diese Weise von der Erzdiözese Köln getrennt werden. Herr Nicotra hat dieses Amt bereits übernommen und als erste Handlung einen Geistlichen der Diözese Vüttich zum Religionslehrer am „Königlichen Athenäum“ in Malmedy ernannt.
St. Peters Kolonie
Watson. Am hohen Weihnachtsfest hat der hochw. P. Frigidolin hier drei hl. Messen gefeiert. Beinahe die ganze Pfarzgemeinde fand sich am Tische des Herrn ein.
A. D. Gun und Gattin sind nach Raicam umgezogen, woselbst Herr Gun der Leiter der Bank of Commerce wird. Ihm ist es auch besonders zuzuschreiben, daß dort überhaupt ein Zweig der Bank errichtet wurde.
Am 18. Dez. hielt der Arbeiterbau-Verein von Watson seine Jahresversammlung, auf der folgende Beamten gewählt wurden: H. V. Langdon, Präsident; L. W. Wilson, 1. Vizepräsident; G. D. Cameron, 2. Vizepräsident und Alex. Ketchen Sekretär und Schatzmeister. Man erwartet, daß die nächste jährige Ausstellung in Verbindung mit dem Sporttag zwischen dem 5. und 15. August stattfinden wird. Es wurden je drei Mann aus den

Ländl.-Municipalitäten Laletide, Apr. St. Peter und Spalding als Direktoren ernannt.
Das erste Kind, welches in der neuerstandenen Ortschaft Raicam kürzlich das Licht der Welt erblickte, ist ein Töchterlein der Familie H. E. Wilson.
Die C. P. R. macht alle Anstrengungen, um die Telegraphenlinie bis nach Raicam fertigzustellen. Sobald dies geschehen, wird Raicam einen Stationsagenten erhalten. Die Bahngesellschaft verspricht bereits Getreide von Raicam, obwohl früher behauptet wurde, dies könnte erst nächstes Jahr geschehen.
Die Beaver Lumber Co. hat sich kürzlich das Unglück mit seinem einmündigen Office eingerichtet.
Als am 13. Dez. die Stahl-schienen der C. P. Bahn bis nach Raicam gelegt wurden, fand dortselbst eine große Festlichkeit statt, zu der alle Leute der Nachbarschaft hinstürzten. Frau M. Knudson trug den goldenen Nagel in eine der Bahnschienen. Dr. Stewart hielt eine Ansprache, in der er über das Ereignis der Ankunft der Bahn sprach. Etwa 700 Personen fanden sich zum Bankett ein.
Carmel. Mich. Klisch hatte kürzlich das Unglück mit seinem Arme in die Kreissäge zu geraten, wobei er empfindliche Verletzungen erlitt.
Beim Sichhinanfschwingen auf den Wagen verlor sich Mich. Werkmösch vor etwa zwei Wochen derart, daß er es für ratlos hielt, am 26. Dez. Dr. Heringer rufen zu lassen.
Am hl. Weihnachtsfest, bei welchem fast die ganze Gemeinde zu den hl. Sakramenten ging, feierte der hochw. P. Marzellus hier Winternachtsmesse. Am frühen Morgen fuhr er zur Unheil. Empfangnis Gemeinde, woselbst er ebenfalls Gottesdienst hielt.
Leofeld. Frau Maria Waldbillig ist aus dem Hospital von Saskatoon wieder nach Hause zurückgekehrt.
Bei der Municipalwahl am 13. Dez. wurde F. A. Hauber zum Councillor erwählt.
Humboldt. Dr. Thomas C. Patterson, welcher früher als Chiropractor in Humboldt anständig war, ist am 5. Dez. zu Summer- side, B. C. Island, gestorben.
R. J. Ireland, welcher während der Konstruktion der Humboldt-Wesfort Bahn Ingenieur für die neue Linie war und in Humboldt seinen Wohnsitz hatte, ist mit seiner Gattin nach Edmonton gezogen, woselbst er zukünftig wohnen wird.
Am 20. Dez. wurden 2 Bewohner von Humboldt und zwei von Bruno vom Friedensrichter W. D. Dewar zu je \$100 — alle zusammen zu \$400 — bestraft, weil sie unterlassen hatten für die Jahre 1917 und 1918 ihre Einkommenssteuerangaben zu machen.
Bruno. Herr V. B. Beaubien, unser Abvokat, gab am 23. Dez. abends in der Schule einen interessanten Vortrag über die Sprachfrage. Er erinnerte seine Zuhörer, festzuhalten an der deutschen Muttersprache, denn er wisse aus Erfahrung, daß mit dem Wegwerfen der Muttersprache sehr oft auch der Glaube weggeworfen werde. Die Muttersprache weckt in der Brust Gefühle, die in einer anderen Sprache, sei diese auch noch so bekannt, nicht geweckt und erzeugt werden können. Die Muttersprache besitzt eine ihr eigene und nicht übertragbare Kraft. — Herr Beaubien dessen Muttersprache französisch ist, der aber das Englische vollkommen beherrscht, wird nächsten wieder einen Vortrag halten. Für die Feiertage hat Herr Beaubien eine Reise nach Winnipeg gemacht. Auch Dr. Kennedy war für die Weihnachtsfeiertage verreist.
W. M. Young ist von Rochester, Minn., woselbst er die Werkzeuge über seinen Gesundheitszustand zu Rate zog, nach Bruno neuerkräftigt zurückgekehrt.
J. Redapp, Angestellter am hiesigen Telefon-Exchange, hatte neulich beim Anturkeln seines Automobils das Unglück seinen Arm zu brechen.

Frl. B. Schwinghamer war kürzlich auf Besuch in Winnipeg. Auf ihrer Rückreise war Frl. C. Schwinghamer ihre Begleiterin nach Bruno, woselbst sie ihre Weihnachtsferien verbringen wird. Auch Benedikt Hargarten ist von Regina heimgekehrt, um bei seinen Eltern über die Ferien zu verbleiben.
Ueber die Weihnachtsfeiertage leistete dem hochw. P. Leo der hochw. P. Prior Peter von Münster in Bruno Aushilfe. Am Christfest sang P. Leo um 5 Uhr morgens ein Hochamt, bei welchem fast alle Mitglieder der Gemeinde zur hl. Kommunion gingen. Hierauf fuhr er nach Dana um dort Gottesdienst zu halten. Um 10 Uhr feierte P. Peter Hochamt in Bruno. Am St. Stephanstage feierte P. Leo das Hochamt, während P. Peter die Predigt hielt.
Am 26. Dez. abends um halb acht Uhr fand in der Gemeindehalle von Bruno das bereits letzte Woche hier angekündigte Theaterspiel, ein tiefreligiöses Drama in drei Akten, betitelt „Des Menschen Schuld und Gottes Guld“, bei zahlreicher Beteiligung statt. Trotz des kalten Wetters — es war etwa 20 Grad unter Null — war die Halle mit Zuschauern von nah und fern gefüllt, die nicht nur aus Bruno und Umgebung, sondern sogar aus Carmel, Münster und Annapolis herbeigekommen waren, um das schöne Weihnachtsspiel zu sehen. Herr Gantefoer hat es meisterhaft verstanden, die Kulissen zu dekorieren, so daß sie prächtige Landschaften und Szenarien darstellten. Herr Honagis hatte Glück in der Hervorbringung des richtigen Lichteffektes, indem er die elektrischen Globen je nach Bedarf farblich angestrichen hatte. Die Spieler, welche dem Stück zum Erfolg verhelfen, standen alle zum erstenmal auf der Bühne und vollführten ihre Aufgaben vorzüglich. Im Vorpiel erschien Eva, die Mutter der Lebendigen, (Thekla Thiel) auf einem Steine in der Bildnis sitzend, tief traurig ob des Verlustes des Paradieses und des Glendes das sie durch die Sünde auf sich und das ganze Menschen-geschlecht heraufbeschworen hatte, den verhängnisvollen Apfel vom Baume der Erkenntnis noch in der Hand haltend. Der Erzengel Gabriel (Christina Honig) im prächtigen Gewande erscheint der betäubten Eva, tröstet sie und erinnert sie an die Verheißung des Messias, der aus ihrem Geschlechte, aus einer ihrer Töchter einstens hervorgehen wird. Obwohl an einer schweren Verletzung leidend spielte Frl. Honig ihre Rolle, die sich durch das ganze Drama zog, vortrefflich. Anna Dagenais war ihrer Rolle als Mutter Anna voll auf gewachsen. Mütterlich, würdevoll stellte sie die Mutter der Mutter Gottes dar. Frl. Maria Spatz hatte die Rolle der seligen Jungfrau Maria übernommen, die sehr schwierig war, aber doch sehr gut gespielt wurde. Anna Wirk trat als Kleopha, die Schwester der Mutter Gottes auf, während die achtjährige Alice Fischer das Jesus-kind darstellte und annähernd ihre Rolle spielte. Als Jungfrauen von Nazareth, die Maria bei ihrer Heimkehr aus dem Tempel begrüßen sind zu nennen: Franziska van Bergen, Anna Schmid, Anna Breit und Hedwig Wrb. Frl. Elisabeth Frank spielte den heiligen Joseph. Als Hirten traten auf Jos. Hamn, Ed. Hergott und Ed. Ludwig. Recht nett nahmen sich die drei hl. Könige John P. Ludwig, John VanBergen und J. A. Heißler aus. J. G. Bourauel leitete den Sängerkhor, der aus Mich. Frank, Anna Schmid und Karl Ludwig bestand. Mich. Frank tat sich besonders durch sein künstlerisches Violinspiel hervor, wozu Frl. Anna Schmid mit herrlicher Stimme sang. W. F. Hargarten versah das Amt eines Souffleurs, während der hochw. P. Marzellus die Leitung der ganzen Aufführung übernahm. Das ganze Theaterstück war tiefreligiös, sehr lehrreich und erhebbend. Am 6. Januar wird das Stück noch einmal zur Auf-führung kommen, und wir sind überzeugt, daß alle Zuschauer es mit Freude ein zweites Mal gerne sehen werden. Die Begeisterung für Kunst und die Verehrung der Seele, der gute Wille, welcher die jungen Leute von Bruno befeuert und ihr einmütiges Zusammenwirken sind wirklich lobens- und anerkennenswert. Trotz der Anstrengungen, welche die Feiertage mit sich brachten, ließ es der hochw. P. Bernard von Annapolis sich nicht nehmen, und eilte noch des Abends nach Bruno um Zeuge zu sein von den Leistungen, welche der Theater-Verein dem Publikum darbot.
St. Gregor. Die Familie Bern. Taphorn wurde am 28. Dez. von einem schrecklichen Unglück heimgeführt. Während die Eltern sich außerhalb des Hauses befanden, fing daselbst Feuer und äscherte es ein. Die drei kleinen Kinder kamen in den Flammen ums Leben. Die Mutter, welche herbeigeeilt war und ihre Kinder zu retten suchte, erlitt selber Brandwunden.
Trotz des kalten Wetters am Weihnachtsfest lenkten die meisten Bewohner St. Gregors ihre Schritte nach Münster, um dortselbst der Winternachtsmesse beizuwohnen.
Albert Hüter und Gattin nebst dessen Bruder und Schwester waren am Christfest in St. Gregor bei Herrn Malchischmit auf Besuch.
Bei der Christbaumfeier und dem Weihnachtskonzert am 26. Dez. fanden sich zahlreiche Besucher ein. Wie viel Geld einging konnte noch nicht in Erfahrung gebracht werden, aber es wird wohl etwa \$180 gewesen sein.
Herr und Frau Alex. Stad verbrachten Weihnachten im Heim ihrer Verwandten bei Herrn und Frau Chas. Lemke in Humboldt.
Humboldt. Das hohe Weihnachtsfest wurde hier festlich begangen. Dem hochw. P. Dominik half dabei aus der hochw. D. O'Sullivan von Münster, welcher bereits am 23. Dez. sich in Humboldt einfand. Am Mitternacht feierte P. Dominik das Hochamt, bei welchem Vater O'Sullivan eine höchst lehrreiche Predigt hielt. Nach dem Hochamte folgten sofort noch zwei hl. Messen. Die Kirche war auf das Bräutigam geziert und beleuchtet. Die Krippe war meisterhaft aufgestellt und zog aller Augen auf sich. Die Musik und der Gesang waren vortrefflich. Um 10 Uhr las Rev. O'Sullivan hl. Messe und feierte ein Hochamt, wobei P. Dominik predigte. Am St. Stephanstage hielt Vater O'Sullivan wieder eine gediegene englische Predigt. Die vielen hl. Kommunionen am Weihnachtsfest bildeten ein Schauspiel für Gott und die Menschen. Wer kath. Bekehrung und echte kath. Frömmigkeit sehen will, der besuche an einem Tage die Weihnachten Humboldt oder irgend eine andere Gemeinde der St. Peters Kolonie! Wenn das Volk so treu zu seinem Gott hält, dann wird Gott auch zu seinem Volke halten.
Der hochw. P. Bonifaz hat seine Operation gut überstanden. In etwa einer Woche wird der Arzt ihn entlassen können, das Bett wieder zu verlassen.
Münster. Das hl. Weihnachtsfest wurde hier in üblicher Weise gefeiert. Am Mitternacht und wieder am Vormittag war Hochamt. Bei der Winternachtsmesse hielt Abt Michael eine schöne Predigt in deutscher und englischer Sprache. Fast die ganze Gemeinde fand sich am Tische des Herrn ein.
Das Wetter der vergangenen Woche war kalt vom 23. bis 27. Dezember. Am 28. Dez. blies der Chinook-Wind von Westen und brachte sogar leichtes Tauwetter, nachdem in der vorhergehenden Nacht etwas Schnee gefallen war. Die Automobile können jetzt besser fahren, wie ghehem, da der Schnee die rauhen Wege etwas geebnet hat.
Für fromme Zwecke ließen folgende Geldspenden ein: Von einer Frau aus Daysland, Alta., \$1.25 für die Mission in Korea; \$3 für den gleichen Zweck von einem Leser in Carmel; \$10 für das Waisenhaus von einem Leser in Engelfeld; \$5 für den gleichen Zweck von einer Leserin in Bruno und \$1 aus demselben Ort für denselben Zweck von einem guten Mann. Ein besonders generöser Herr aus Fulda sendet \$100 für die

Notleidenden in Europa. Vergelt's Gott!
Keinart. Shorthorn-Vieh zu verkaufen. Nähere Auskunft bei L. J. Lindberg, Münster.
Ferd. Koett von Münster reiste letzte Woche nach Glenwood, Kanjas, zum Besuche seiner dortigen Verwandten, und gedenkt sich längere Zeit dort aufzuhalten.
Zu verkaufen S. D. Sec. 6, T. 38, R. 21, bekannt als George Multerers Land, ungefähr 2 1/2 Meilen von der Kirche in Münster. Nähere Auskunft erteilt G. R. Münch.
Engelfeld. Der freudreiche Tag des hohen Weihnachtsfestes ist wieder vorüber. Hier in Engelfeld hatten wir ein hochfeierliches Hochamt um Mitternacht mit Predigt, worauf die sogenannte Hirtenmesse folgte, in welcher etwa 150 Personen die hl. Kommunion empfingen. Der Gottesdienst dauerte bis etwa 3 Uhr morgens. Die Kollekte, von zwei Kindern, Theresia Niemann und Maria Reichel aufgenommen, brachte \$60 ein für die darbenenden Kinder Desterreichs. Um 10 Uhr war dann noch einmal Hochamt. Nach Mittag nahm unser Seelherger, der hochw. P. Joseph, den Zug nach St. Gregor, woselbst am Stephanstage Gottesdienst gehalten wurde.
Annapolis. Herr Frank Daut und Frau sind von Süd-Minnesota, ihrer früheren Heimat, wo sie zum Besuche weilten, wieder gut hier angekommen. Die letzte Woche ihrer Anwesenheit daselbst war noch mildes Wetter, so daß noch gepflügt werden konnte. Sie hatten eine gute Reise und keinerlei Unannehmlichkeiten an der Grenze.
Herr und Frau Henry Sasse, welche ebenfalls in den Staaten sind, scheinen das mildere Klima daselbst noch etwas genießen zu wollen.
Sammelliste für das neue Kolleg.
Weihnachtskollekte in Carmel \$15.00
C. M. Klein, Minnesota 3.50
Früher quittiert \$11,823.45
Total \$11,841.95
Korrespondenzen
Annapolis, Sask.,
Weihnachten 1920.
Werter St. Peters Bote!
Das lieblichste aller Feste, das hochhl. Weihnachtsfest, wurde dieses Jahr, hier sehr feierlich begangen: Winternachts-Hochamt und darauf stille heilige Messe.
Engelamt wird dielexts dieser erste Weihnachtsdienst genannt, und wirklich, das war ein wahres Engelamt. War es doch, als hätte das Christkind eine kleine Region Engel mitgebracht, wo es in unser Gotteshaus herniederstieg, und hätte diese dem Gottesdienst zur Verfügung gestellt, um denselben noch mehr die weihvolle Stimmung zu geben. Eine Schar die niemand zählen konnte, schienen es, wie sie da im lichten Kleide im Chor gruppiert waren und bei der nachfolgenden hl. Messe auf den Stufen des Hochaltars die heilige Kommunion empfingen. Auch die Gemeindeglieder beteiligten sich sehr zahlreich an Sakramentenempfang. Außer der lateinischen Messe hatte der Kirchenchor mehrere stimmungsvolle Weihnachtsgeänge eingeübt, welche die Weihnachtsstimmung noch mehr zur Geltung brachten. Neu war ein Instrumental-Quartett für Begleitung dieser Geänge, aus Mitgliedern unserer Musik-Kapelle. Leider hatte dieses Quartett unter einigen unliebsamen Umständen zu leiden; der tüchtige Winter, der nur allzugen darauf lauert, überall als ungebeter Gast ein wenig mitzuspielen, hatte zwei Instrumente wiederholt unbrauchbar gemacht, indem er die Pisten hemmte; zudem hatte ein drittes mit unglücklichen Lichtreflexen zu kämpfen. Wenn nun die vorgetragenen Lieder trotzdem eine gute Wirkung ergieften, so war dies unser bewährten Vokalstimmen zuzuschreiben, die sich noch jederzeit ihrer Aufgabe gewachsen zeigten.
Run, einmal ist nicht allemal, und wir freuen uns deshalb umso-